

# General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.  
Telephon No. 312.

Verkauft täglich Nachmittags um Sonntag früh.  
Abonnement 50 Hgr. pro Monat, frei im Voraus.  
Durch die Post unter Nr. 2882 Hft. 135 pro Quartal, frei, Nachnahme.  
Sonderdruck nach Art. 17 des Preuss. Verordn. vom 18. Okt. 1874.  
Druck und Verlag von Ed. Heitzsch in Halle a. S.

Der gesammte Redaktion verantwortl.  
Halle a. S. im Verlagsbureau (Hofstrasse 10),  
Halle in der Halle a. S.  
Redaktion: Hofstrasse Nr. 10, 4. u. 5. St.  
Erscheinung: 5-6 Hft. Nachmittags.  
Druck und Verlag von Ed. Heitzsch in Halle a. S.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### \* Die wendische Sprachinsel.

Halle, 12. Juni.

Im Gebiete der Spre, im Herzen Deutschlands, hat sich aus alter Zeit, wenn auch unter starkem Verluste, ein slavischer Volksstamm erhalten, der seit vielen Jahrhunderten mit den benachbarten Deutschen in ständigen Frickeleien gelebt hat. Der slawische Stamm der Kaufleute Wendeln. Das Sprachgebiet dieser Slaven ist vollständig isolirt von den übrigen Slaven des Deutschen Reiches und auch von den Gehen in Böhmen, bildet also eine Sprachinsel. Der nördliche Theil der Wende gehört Preußen, und zwar dem Regierungsbezirk Frankfurt und Liegnitz an, der südliche Theil ist sächsisch und zwar der Banziger Kreisbauptmannschaft angehörig. Im Norden erstreckt sich die wendische Sprachinsel heute noch bis Schönhöhe bei Peitz, im Süden bis Niedewitz bei Baugen, im Osten bis Arnsta, im Westen bis Senftenberg.

Es ist zu vermerken, daß das wendische Sprachgebiet, das im Norden, Osten und Westen dem Deutschthum völlig offen liegt, nicht dem Schicksal der übrigen Elbenthäler verfallen ist, sondern bis auf den heutigen Tag inmitten der von allen Seiten anrückenden deutschen Bevölkerung sich behauptet hat. Der Hauptgrund für diese Erhaltung ist, daß die Wenden der Lausitz im 11. und 12. Jahrhundert das Christenthum ohne großen Widerstand annahmen, weshalb der Zugang christlicher Anfänger nicht notwendig erforderlich; sodann daß der größte Theil der Sprachinsel bis 1635 mit der Krone Böhmen vereinigt war und daß bis zu dieser Zeit einzelne böhmische Könige, wie Karl IV., das Slaventhum auch in der Lausitz sehr begünstigten; endlich daß von 1635 bis auf unsere Tage die wendische Bevölkerung mit großem Eifer für Aufrechterhaltung wendischer Sprache und Sitte wirkte. Immerhin ist die wendische Sprachinsel seit 1650 bedeutend abgenommen. Demals umfaßte sie noch 120-130 Gemarkungen und erstreckte sich im Norden bis nach Starow (sechs Meilen von Berlin), im Osten bis an die Oder, im Westen bis nach Finsterwalde und Sonnenwalde, wogegen die sächsische Grenze mit der heutigen Sprachgrenze fast zusammenfiel. Die Reformation Luther's schmälerte das wendische Sprachgebiet nicht unbedeutlich; in der Ober- und Niederlausitz fanden die neuen Ideen überall freudigen Eingang und deutsche Prediger kamen mehr als je dahin, um im Sinne Luther's deutsch zu predigen. Die Einwirkung auf die Wenden blieb nicht aus, an der Peripherie der Sprachinsel wurde Dorf für Dorf germanisirt, so daß 1750 kaum noch 80 Gemarkungen wendisches Gebiet waren.

Von dem Jahre 1750 ab bis in die Gegenwart sind wiederum nicht unbedeutende Strecken im Norden, Westen und Osten der wendischen Sprachinsel an das Deutschthum verloren gegangen. Sie umfaßt heute nur noch ein Gebiet von reichlich 50 Gemarkungen. In den letzten 40 Jahren wurden in Sachsen in der Gegend von Kamenz, Wilsdorfwerda, Baugen und Lössau eine ganze Reihe wendischer Dörfer theils ganz, theils fast ganz deutsch. Von den 324 Dörfern des wendischen Sprachgebietes in Sachsen waren 1885 nur noch 15 ausschließlich wendisch; alle übrigen 309 waren sprachlich gemischt, und zwar betrug in etwa 100 Orten die Zahl der Deutschen 1-10 pCt., in etwa 70 Orten 10-20 pCt., in 25 Orten 20 bis 50 pCt., in etwa 15 Orten mehr als 50 pCt. der Bevölkerung. Ein großer Theil der wendischen Dörfer Sachsens ist also auf dem

besten Wege zur Germanisirung. In Preußen ist die gleiche Thatsache festzustellen. Etwa 60-80 wendische Dörfer sind in den letzten 50 Jahren fast vollständig germanisirt worden. Die Zahl aller Wenden in Sachsen und Preußen betrug etwa 120,000. In Sachsen wurden 1861 noch gegen 54,000, 1867 noch fast 52,000, 1885 aber nur noch knapp 50,000 gezählt. Im Königreich Preußen zählte man 1849 92,432, 1861 nur noch 83,443 Wenden. Seit 30 Jahren hat man in Preußen von einer Zählung der Wenden abgesehen; es läßt sich aber aus der 1886 vorgenommenen Schullautenzählung ein sicherer Schluß auf die Stärke des wendischen Stammes ziehen. Es wurden 14,380 wendische Kinder gezählt, welche die öffentliche Volksschule besuchten; 9961 sprochen in der Familie nur wendisch, 4419 aber wendisch-deutsch. Von 14,380 wendischen Schülern entspricht etwa eine wendische Gesamtwahlberechtigung von 75,000 Köpfen. Die Führer des wendischen Volkes überleben allerdings in die Stärke ihres Stammes und fabeln von 160,000-170,000 Wenden. Es sind diese Zahlen, die mit den Ergebnissen der Volkszählungen im großen Widerspruch stehen.

Besondere Ursachen tragen dazu bei, daß die wendische Sprachinsel immer schneller abnimmt. Mit Ausnahme des Silbens, wo das Kaufleute Vortriebsgebiet eine vollständige Grenzlinie gegen das vorrückende deutsche Element bildet, liegen die Breiten der Sprachinsel offen da. Die Zunahme der modernen Verkehrswegen, der Eisenbahnen und der Fahrten trägt ein hartes Joch dem deutschen Bauern und Arbeiter in die Wende mit sich. Nach allen Richtungen wird jetzt die wendische Sprachinsel von Eisenbahnen durchzogen. An allen diesen Bahnen, die in den nächsten Jahren eine beachtenswerthe Vermehrung erfahren werden, finden sich von Weite zu Weite Bahnhöfe und Haltestellen, die durch ihre Beamte und Arbeiter stets kleine Germanisirungscentren bilden, von Kilometer zu Kilometer Bahnwärterhäuser, in die stets deutsche Familien einziehen. So erschließt längs der Eisenbahnen das bereits vorrückende schwache deutsche Element, in einigen Jahrzehnten übermüdet es, bis hin in die Nähe der Bahnhöfe der deutschen Bauern anzufragen, und das jetzt noch kompakte wendische Gebiet wird allmählig in viele kleinere Sprachinseln zerfallen werden. Weiter über die acht deutschen Städte, die heute noch im wendischen Sprachgebiete liegen — es sind Baugen, Weisenberg, Spremberg, Hopperswerda, Witzsch, Muskau, Peitz und Kottbus mit 80,000 Seelen — und einige andere deutsche Städte in der Nähe der Sprachgrenze einen großen Einfluß auf die wendische Nachbarschaft. Der Unterricht in der Schule ist in Sachsen größtentheils in Preußen ganz deutsch, der Gottesdienst in allen Kirchen wendisch und deutsch. Durch die Schule, durch die allgemeine Wehrpflicht und durch den steten Umgang mit Deutschen haben sich die Wenden fast ansichtslos eine solche Kenntniss der deutschen Sprache angeeignet, daß man das ganze wendische Volk schon jetzt als ein zweifachiges bezeichnen muß. Die Bemühungen der wendischen Patrioten, der Verdeutschungsprospekt anzuhalten, haben nur schwachen Erfolg und vermögen höchstens, das Aufgehen im deutschen Volke um einige Jahrzehnte hinauszuschieben. Mögen einzelne Wenden an russischen Gmahlen Antheilung finden, mögen einzelne wendische Praxer Alles aufbieten, um den deutschen Einfluß zu schwächen und das wendische Nationalgefühl zu kräftigen, mag der wendisch-lutherische Baurerregiment alljährlich Entschlossen von wendischen Wäldern wegziehen, um das wendische Volk von deutscher Lesart fern zu halten, mögen die scheinbar wendischen Zeitungen und Zeitchriften sich bemühen, slavisches Bewußtsein aus Neue zu erwecken —

die allmähliche Verdeutschung des wendischen Stammes kann auf die Dauer nicht verhindert werden. Vom Standpunkt der wendischen Patrioten aus betrachtet, mag der Rückgang des wendischen Elementes beklagenswerth sein. Wir Deutschen im Reich haben keine Veranlassung, den Germanisirungsprospekt, der durch kein Gewaltmittel befehligbar ist, auf irgend welche Weise aufzuhalten. Im Gegentheil müssen wir uns darüber freuen, daß zu derselben Zeit, wo das deutsche Sprachgebiet an allen Ecken und Enden eingeeignet wird, im Herzen des deutschen Reiches, nur wenige Meilen von der Reichshauptstadt Berlin, ein nicht unbewunderndes Stück slavischen Volks dem Deutschthum zufällt. Hierbei bleiben in auch die Wenden als Deutsche derselbe tüchtige Stamm, der sie immer gewesen sind.

### \* Frankreichs Armee.

Halle, 12. Juni.

Die französische „Rangliste“, „Annuaire de l'Armée française pour 1891“ ist vor einiger Zeit zur Ausgabe gelangt. Sie läßt einen interessanten Einblick thun in die Stärke und Organisationsverhältnisse der französischen Armee, vor allem aber in die Zusammenfügung des Offizierscorps. Annumerationen, wie der amtliche Ausdruck in Deutschland lautet, weiß die französische Armee in ihren Bataillonen nicht auf — ausgenommen die Artillerie, wo eine größere Anzahl Oberleutnantstellen fehlt in Folge der bei jeder Batterie neugeschaffenen dritten Lieutenantstelle. Die Gesamtanzahl der im „Annuaire“ namentlich aufgeführten Offiziere, Ärzte und Beamten im Offizierskorps beträgt 75,500 und übersteigt die entsprechende Zahl des deutschen Heeres erheblich, da in Frankreich stärkere Bataillone bestehen als bei uns, namentlich bei der Kavallerie, weil außerdem schon im Frieden dort ein Theil der Offiziere für die 4 Bataillone präsent gehalten und schließlich eine große Anzahl von Offizieren, welche den aktiven Dienst verlassen haben, entweder als zur Verfügung des Kriegsministers stehend oder als der Territorialarmee zugetheilt aufgeführt werden. In Deutschland erdienen aber von den Offizieren außer Dienst nur die Bezirkskommandeure und Bezirksoffiziere in der Rangliste. Auch die Zahl der Reserve-Offiziere, deren Ergänzung in den ersten Jahren nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Frankreich große Schwierigkeiten verursacht, ist in diesem Nachen begriffen. So zählt beispielsweise die französische Artillerie an Offizieren der Reserve 28 Oberlieutenants, 4 Oberlieutenants, 42 Oberleutnants, 95 Kapitän und 2150 Lieutenant, so daß durchschnittlich auf jedes Artillerie-Regiment 55 Reserveoffiziere entfallen. Die Durchschnittszahl der Reserve-Offiziere der deutschen Artillerie beträgt, abgesehen vom 1. Garde-Fuß-Artillerie-Regiment, welches deren nach der letzten Rangliste 56 besitzt, 28 Reserve-Offiziere, dagegen ist die deutsche Kavallerie besser mit Reserve-Offizieren ausgestattet als die französische, wobei aber nicht übersehen werden darf, daß die französische Kavallerie auch keinen so großen Bedarf an Offizieren für den Kriegsfalle hat, weil ihre Friedenskadetten sehr stark sind. Das französische Kavallerie-Regiment hat einen Etat von 37 Offizieren, das deutsche von 27 Offizieren.

Ebenso hat die Territorialarmee sehr erheblichen Zuwachs an Offizieren erhalten. Während nach dem „Annuaire“ von 1890 jedes Territorial-Infanterie-Regiment 3 Bataillonschef und 21 Kapitän besaß, sind diese Zahlen auf 5 Bataillonschef und 21 Kapitän pro Regiment gestiegen. Dagegen hat sich die Zahl

## Der Kampf um eine Million.

Von J. Miramar. (Fortsetzung.) (Madame detestable.)

„Ich finde das aber unverständlich von dem Herrn Engländer“, bemerkte Heinrich, „hielt er Sie etwa für ein Erkundigungsbüreau? Was lagte er denn noch?“

„Nur mehr!“ rief Gacile, von seinen Fragen, die sie fortwährend auf Rechnung seiner Eifersucht legte, immer mehr beunruhigt. „Ist Ihnen das noch nicht genug? Der Tanz war nach dieser Unterhaltung beendet, er führte mich nach meinem Platz zurück und ich habe ihn nicht wieder gesehen.“

„Das ist kein Glück, ich habe schon, er wollte Ihnen in aller Form den Hof machen!“ rief Gacile. „Aber seine Rolle getreu hervor und ließ das Gespräch fallen.“ Ein aufmerksamer Beobachter seiner Züge würde bemerkt haben, daß für ihn der interessanteste Theil von Gacile's Erzählung die Erkundigung des Engländers nach Vertha von Bentendorf war.

Wie Alles in der Welt, so nahm auch der Skottion und damit das Zaubereckel bei Frau von Riebermann sein Ende. Es war spät oder vielmehr früh, denn der neue Tag war schon seit etlichen Stunden herangebrochen, als die letzten 1-10 pCt., in etwa 70 Orten 10-20 pCt., in 25 Orten 20 bis 50 pCt., in etwa 15 Orten mehr als 50 pCt. der Bevölkerung. Ein großer Theil der wendischen Dörfer Sachsens ist also auf dem

„Ich mache Ihnen mein Kompliment, meine Herren, ich habe Sie beobachtet, Ihre Leistungen waren wahrhaft künstlerischer Natur.“ Sie verbeugten sich dankend und bei dieser Gelegenheit streckte er Jedem von Beiden heimlich eine Geldrolle zu und flüsterte:

„Das ist Ihre Anteil an meinem heutigen Gewinn, der verdammte Engländer hat ihn geschmälert. Bergelt Eure Kameraden nicht. Ich erwarte Euch Alle morgen oder vielmehr heute Abend.“

Er sprang in den Wagen und ließ sich nach einem Hotel unter den Linden fahren, wo er ausstieg und die Klingel zog. Man mußte aber im Innern des Hauses davon nichts vernommen haben, denn es wurde nicht geöffnet. Bique-Blanc wartete, bis der Wagen um die nächste Straßenecke verschwunden war, dann wickelte er sich rasch in seinen Mantel und schritt durch die schweigende Straße zum Brandenburger Thor hinaus nach dem Thiergarten, von wo er, einen Seitenweg einschlagend, nach der Potsdamer Chaussee, die nach Schönberg führte, gelangte.

Der Tag dämmerte bereits, als er auf dem Grundstück ankam, das er Frau von Riebermann als die Silbersee Besingung bezeichnet hatte. Es war, wie beschrieben, ein inmitten eines großen Gartens gelegenes Landhaus, das während des Sommers an wohlhabende Berliner Familien als Sommerwohnung vermietet ward und dann gewiß ein ganz angenehmer Aufenthalt war, jetzt aber recht faul und öde ansehe.

Bique-Blanc öffnete mit einem Schlüssel, den er bei sich hatte, die äußere Gartenpforte, zog aber zugleich an einer daran befindlichen Klingel. Der Thor berielben ward sofort im Hause vernommen, denn auf dessen Schwelle erdient ein großes, häßliches Weib, das sogleich Jemandem im Innern des Hauses zurief:

„Bringe den Kaffee; es ist der Balbos!“

## Die Vorlesung der Tafelchen.

Es war am nächsten Tage um die Mittagzeit, als Frau von Riebermann der ihr gemachten Vorforderung gemäß sich nach Schönberg begab. Sie hatte sich ganz unheimbar gefelbted und die Vorlicht gebracht, ihre Wohnung durch eine Hintertür zu verlassen, welche nach der Stadtmauer führte, von dort aus kam sie mit wenigen Schritten ans Potsdamer Thor und gelangte, abwechselnd zu Fuß gehend und eine Droschke benutzend, nach dem ihr als Rendezvous bezeichneten Orte.

Sie folgte den ihr Tags zuvor von dem „wilden Jäger“ erhaltenen Anweisungen und Alles ging nach Wunsch. Ein Druck ihrer Hand öffnete die Thür in dem äußeren, die Besingung nach der Straße zu abschließenden Gitter, gleichseitig ertönte eine Glocke und daselbst häßliche Weib, das am Morgen Bique-Blanc empfangen, trat jetzt auch Frau von Riebermann ans dem Hause entgegen. Sie erkannte in demselben sofort die Wahrlagerin von der Raderborner Messe und wußte jetzt, daß das laubere Kartenpiel hier selbst seine Wohnung aufgeschlagen habe.

Die Spitzen der Hande führten hier ein bescheidenes, bürgerliches Leben; man arbeitete allerdings, um sich die Börsen zu füttern und die Hände geschmeidig zu erhalten, hielt sich aber damit in weiter Entfernung von den geschätzten Quartern und die untergeordneten Elemente durften sich diesen mit dem Nimbus der Respektabilität umgebenen Räumen nur selten und dann nur zu Stunden nähern, wo man sich sicher fühlen konnte, daß ihre „konstruirten Phlogonomen“ von Niemand bemerkt wurden und keinen Verdacht erregen konnten.

Heinrich hätte sich und sein Wetter Riebermann hatten sich aber so vollständig metamorphosirt, daß es unmöglich erschien, in ihnen die Wunderdoktoren von der Messe oder die





# ! Plaids !

extra gross doppelt  
schöne Dessins  
1,70, 2,50, 3,00, 4,00.

# Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 103.

## Neue saure Gurken,

Feinste Inländer Herlinge, vorzügliche Malta-Kartoffeln,  
Täglich frische Walderdbeeren u. Pfirsiche,  
Junge Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen, frisches Rehwild,  
frische Frankfurter und Fraustädter Würstchen,  
Gek. Prager Delikatess-Schinken, Zunge u. Rauchfleisch,  
Selbstgemachte Eiermudeln, Grises und Graupen,  
Westph. Pampornickel, dtv. Puddingpulver,  
Süssrahmfelbutter der Molkerei Vacha und Wetterburg.  
Vollsaftigen Emmenthaler Schmelzkäse.  
Fernsprecher **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 307. 58.

## J. Ehlbecks

großart. Menagerie v. Europa  
auf dem Kopiplatz.  
Täglich geöffnet v. 9 Uhr Morgens  
bis 9 Uhr Abds.  
Die Hauptvorstellungen mit Fütterung finden  
um 4 Uhr Nachm. u. 8 Uhr Abds. statt.  
Besondere ermäßigte Preise.

Im Schirme für die Ferien-  
Colonie bietet  
**Louis Sachs,** Bernburgerstr. 12.

Schubwaaren jeder Art, kleine Kinder-  
wagen u. Storbühnen werden angef. u. alle  
Reparaturen gut u. billig ausgeführt von  
**C. Gerlach,** Kaserstr. 25.

Wäschereien aller Art auf Feinen  
u. Basten werden aufs sauberste billig  
angef. Gebirgsstr. 35, Tel.

## 52 Gr. Ulrichstrasse 52.

### Der Schubwaaren-Ausverkauf

dauert nur noch  
**bis Ende Juni**  
und wird, um das Lager nicht fortzuräumen, zu jedem annehmbaren Preise  
verkauft.  
Auch ist die Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

## Brücken-Durchlass-Röhren

in allen Weiten liefern  
Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer.** Halle a. S.

## Holzdrahtrouleaux für Schaufenster

liefert als Spezialität  
die **Hallsche Jalousien- und Kehlleisten-Fabrik**  
von **Franz Rudolph.**

## Keine Wangen mehr!

Apotheker **Benemann's**  
**„Korphen“**

beruht sofort radical alle Wangen  
und deren Wirt, sowie alles Unge-  
stieser, à Fl. 50 Pfg. nur echt bei

**Albin Hentze,**  
39 Schmeerstrasse 39.

## Photographische Apparate,



und dazu gehörige **Reparaturartikel,** zum  
praktischen Gebrauch ohne Vorkenntnisse, bei

**Emil Heynert,**  
Mechaniker u. Optiker,  
67 Obere Leipzigerstr. 67.

## Zur gefälligen Beachtung!

Da ich meine Wohnräume baupolizeilich  
verlassen mußte, so verlegte ich meine  
Werkstatt nach **Hl. Sandberg 15,**  
meine Wohnung nach **Wankel 5,**  
Post 12., und hab' auf beiden Stellen  
Bestellungen an mich zu richten. Hoff-  
arten vergüte ich.

Achtungsvoll  
**M. L. Fischer,**  
Tapetier und Dekorateur.



Billigste u. größte  
Besorgungsquelle für  
**Kindewagen**  
**Reisekörbe,**  
**Leiterwagen**

bei **H. Mederake,** Kottowachermüller,  
Gleichenstein, Burgstr. 46.  
Reparaturen an Kinderwagen billigst.

## Gratulationskarten, Briefbogen u. Wittenskarten

mit Photographie von Personen und  
Landschaften, 50 Stück schon zu nur  
6 Mark, größere Quantitäten billiger,  
hochsein unter Garantie nach jedem Bilde.  
**Kühnwind & Kraft,**  
Schillerstr. 22 a.

Wie sehr sich meine neu getroffene Einrichtung,

# Polstersachen

in eigener Werkstatt unter Aufsicht eines tüchtigen Werkführers anfertigen zu lassen, bedürft hat,  
beweist der große Zuspruch, welchen ich namentlich in diesen Artikeln zu verzeichnen habe, und nur  
dadurch ist es mir möglich geworden, für **Polstersachen** jede Garantie zu übernehmen. Nach  
wie vor bleibe ich bemüht, nur das Beste zu liefern, und steht die Befestigung meines Möbel-  
lagers, das aufs Reichhaltigste ausgestattet ist, Jedermann, selbst auch ohne kaufen zu müssen, frei.  
Ich empfehle auf

# Abzahlung

**Bettstellen, Kommoden, Schränke, Verticows,  
Tische, Matratzen, Sophas, Divans etc.,  
Betten und Federn**  
in größter Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

# Nicolaus Pindo

Nachfolger,  
**Waaren- u. Möbel-Credit-Geschäft,**  
**21 Gr. Ulrichstr. 21, 1 Treppe,**  
Eingang von der Seite.

Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten jeden Credit ohne

# Anzahlung.

Keine Anzahlung. Leichte Zahlungsbedingungen.

## Ich wohne jetzt

**Rathausgasse 5,**  
Eingang Kleine Steinstrasse.

## Dr. Schreyer.

## Seifen

zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.  
Progrie

## C. Kaiser

(Ch. Jenrich, Apoth.),  
**Schmeerstr.**

Grabambrod,  
Sinderytsch, S.  
Kuchensaugen,  
Kaffee- u. Theegebäck,  
Stachelbeerzucker  
in bekannter Güte empfiehlt  
**E. Köber,** Albrechtstr. 82.

## 30 Paar

## Glacé- Handschuhe

für 60 Pfg.  
„auf Neu“ schnell zu reinigen  
wird ermöglicht durch Anwendung  
von „Dress“ Handschuh-  
creme“ (geistlich geschüttelt).  
1 Dose mit Gebrauchsanweisung  
60 Pfg. Entfernt auch Flecke  
aus Seide und Wolle. In Halle a/S.  
bei **Helmbold & Co.,** Leipziger-  
strasse 109.

## H. Richter,

appt. Heilgehülfe u. Zahnoperateur,  
Rühnstraße 18.

empfiehlt sich zur Verhütung aller  
Schmerzhaften Hülfleistungen, Anlegen  
von Verbänden, Schöpfen, Sehen  
von natürlichen u. künstl. Hinzeln,  
Wachsen, Zahnziehen, Blutleiten etc.

## Apoth. Freyberg's Giffreie

(Delitzsch)

## Rattencuchen

Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend,  
Menschen, Haustieren, Geflügel unschäd-  
lich, Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pfg.  
u. 1 Mk. bei **Helmbold & Comp.,** Ernst  
Jentzsch in Halle.

# Schmalz

à Pfd. 45 Pfg. offerirt

## H. A. Ludwig,

Wansfelderstraße 7.

## Parfümirte weiße Schmierseife,

per Pfd. 25 Pfg., in Fächchen zu 3 Mt. u. 6 Mt.,

## Terpentin- u. Salmiakseife,

per Pfd. 25 Pfg.,

## Sämmtliche Niegelseifen,

anerkannt preiswerth,  
Spezialität die bekannte **agrariae**

## Borax-Seife,

sowie sämmtliche Artikel zur Wäsche als:  
Gleichsoda, Seifenpulver, Waschnatron, Stärken etc. etc.  
empfehle billigst

## die Drogenhandlung F. A. Patz,

Große Ulrichstraße 10, neben Mars la Tour.

## Soolbad Dürrenberg.

Schön gelegene gesunde Logis in Villa  
Schönburg, Reulitzberg, unmittelbar an  
den Grottenwerken, sowie guten Trink-  
wasser empfiehlt den gebieter Publikum  
**Hugo Borscheim.**  
Filiale d. General-Anzeiger f. Halle a. S. Saalkreis  
für Dürrenberg u. Umgegend.

## Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr, Behandlung für  
Unbemittelte unentgeltlich. Plomben,  
künstliche Zähne etc. gegen Erstattung  
der Auslagen.  
Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.

## Bürgerverein f. städt. Interessen.

Sonntabend Abends 8 Uhr:  
Sitzung  
im Restaurant „Mars la Tour“.  
Der Vorstand.

## Literar. Verein Minerva,

**Rob. Henze's Restaurant,**  
früher Weidenhammer,  
Wilhelmstrasse 14 p.  
Heute Abend Sitzung.

Sais- und Reizebst, um damit zu  
räumen, sowie alles andere Gemische hal  
abzugeben **W. Förster,** Sandbergstr.  
nereel (vorm. G. Schulze), Böllbergweg 17.

## Schwefelbad Cennstedt.

Altbewährter Kurort Thüringens.  
Bei **Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Frauenleiden etc.**  
Nähere Auskunft über Wohnungs- und sonstige Verhältnisse ertheilt

Die Direction.  
F. Bubenfißig.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehle ich:  
**Glatte schwarze und gemusterte Kleiderstoffe,** so-  
wie **rouleerte Kleiderstoffe** in glatt, carrirt u. gestreift.

Ferner zu enorm billigen Preisen die großen Vorräthe in:  
**Zeilets, Bettzeuge, Betttücher, Bettdecken, Feinen,  
Hemdentuche, Shirtings, Gardinen, Wischtücher,  
Tischtücher, Caschentücher** und viele andere Artikel.

## Mechanische Weberei J. Bräude,

Großer Schlamm 10 E.

## Hallsche Jalousien- und Kehlleisten-Fabrik

Fornspr. 472, **Franz Rudolph,** Krausenstr. 10.

Ein  
pichen be  
luffig flo  
prächtige  
Reichthum  
welche in  
lehrt, ich  
hast ich  
mit dem  
das Fleis  
bedenkt  
Vor  
gefagt,  
Stunde  
wie nahe  
es wird  
der ihr  
Breden  
milfe, i  
Mit  
dem fle  
Stranten  
den W  
Wie  
geunde  
getonim  
Lan  
zurück.  
O,  
sich der  
Damals  
Spielste  
mit Kle  
sein S  
nicht m  
war fle  
Hand u  
hätte.  
ichlos  
Doch a  
Willy  
ihren Y  
Wo  
Kod  
nicht ii  
stößen,  
Wo  
zu Lieb  
ben fle  
Da  
Bil  
als jun  
herrs  
gertter  
liger  
auch d  
Meiste  
Ge  
war a  
hatten  
gute C  
dem d  
Reute  
und m  
zu ein  
Lanne,  
nicht I  
In  
Mit L  
Gittern  
Schwi  
aller z  
zu för  
abigen  
die W  
frist I  
Arme.  
weiter  
Seit  
geblic  
W  
einzig  
„  
das w  
nicht!  
verbie  
St  
G  
War  
Schli  
verlan  
Besch  
Berle  
Kreife  
des A  
es nie  
D  
einen  
Gand  
Kle